

# geburtstagsredeschreiben.de

---

Ihr Lieben, Familie, Freunde – und vor allem: lieber Papa, lieber Hansi.

Wie schön, dass wir heute hier in deinem Lieblingsrestaurant zusammen sind.

Du hast dir das nicht ausgesucht, weil du gern im Mittelpunkt stehst – ganz im Gegenteil.

Aber heute kommst du ausnahmsweise nicht drum herum.

Und ich verspreche: Es wird weder kitschig noch peinlich... na gut, ein kleines bisschen peinlich vielleicht – aber nur, weil ich gleich „Hansi“ sage und alle anderen dich jetzt auch so nennen werden.

Sieh dich mal um:

Da sitzen Menschen, die dich schon ewig kennen, und welche, die dich erst vor kurzem kennengelernt haben.

Und alle verbinden mit dir etwas Warmes.

Etwas Verlässliches.

Etwas, das klingt wie Sonntagsfrühstück, nach frischem Apfelkuchen und nach einem Udo-Jürgens-Song, der leise im Hintergrund läuft.

Wenn ich an dich denke, fallen mir zuerst deine Wortspiele ein.

Du kannst aus jedem harmlosen Satz ein sprachliches Abenteuer machen.

„Das Leben ist kein Ponyhof, aber dein Rad hat wenigstens Luft“, sagst du, wenn wieder mal etwas nicht rund läuft.

Und dann lachst du dieses herzliche Lachen, das aus dem Bauch kommt und mir schon als Kind klargemacht hat: Es wird schon gut.

Deine Pünktlichkeit ist ja legendär.

Du kommst lieber zehn Minuten zu früh, um dann fünfmal zu sagen: „Tja, Anna, wir sind wohl die Ersten.“

Und auch heute warst du einer der Ersten hier – natürlich, damit du noch mal schauen kannst, ob alles passt.

Das ist so typisch du: nicht kontrollierend, sondern fürsorglich.  
Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf geburtsstagsreden.de

Du willst, dass es allen gut geht.

Du willst, dass wir zusammen sind.

Und du schaffst das, ohne große Worte.

Oft reicht ein Blick, ein Handgriff, ein trockenes „Na?“ – und schon fühlt man sich getragen.

Ich muss heute an unser Baumhaus denken.

Ich war zehn, wir hatten Bretter, Nägel, große Pläne – und dann kam der Platzregen.

Ich stand da, klitschnass, wütend, kurz vorm Aufgeben.

Und du?

Du hast gelacht, die Plane gespannt und gesagt: „Gute Projekte gelingen auch bei Gegenwind. Und außerdem wächst ein Baumhaus nicht vom Jammern.“

Dann hast du mir gezeigt, wie man trotz Regen arbeitet – ruhig, geduldig, konzentriert.

Am Ende stand wirklich das stabilste Baumhaus der Nachbarschaft.

Nicht perfekt lackiert, aber unerschütterlich.

Wie viele Male habe ich später daran gedacht:

Bei Klausuren, bei Jobwechseln, in Phasen, in denen die Welt mal schief hing.

Ich habe dann innerlich deine Plane gespannt und mich erinnert: Wir kriegen das hin.

Du hast nicht nur ein Baumhaus gebaut, Papa.

Du hast mir eine Haltung beigebracht.

Und diese Haltung zeigt sich in so vielen unserer gemeinsamen Rituale.

Die Urlaube an der Ostsee, wo wir bis zum Abend barfuß am Strand waren, die Hosen hochgekrempt, die Taschen voller Muscheln, und du immer mit dem Satz: „Der Wind macht den Kopf frei.“

Das jährliche Apfelbaumschneiden im Garten, bei dem du mir geduldig die Äste erklärt hast – welche Richtung sie wachsen, wo man Luft lassen muss, wo man mutig schneidet, damit es im Sommer Schatten und im Herbst Äpfel gibt.

Natürlich mit einer kleinen Wortspiel-Lektion: „Wer Äste absägt, muss Bodenhaftung behalten.“

Und jedes Mal dachtest du dir neue Scherze aus, bloß damit ich nicht vergesse zu lachen, wenn ich mich eigentlich über klebrige Hände beschweren wollte.

Samstags Bundesliga.

Mit dir auf dem Sofa, eine Schüssel Nüsse, eine Taktiktafel in deinem Kopf, und ich, die so tut, als wüsste sie, was Abseits ist.

Und am Sonntag das lange Frühstück – Kaffee, Zeitungsrascheln, Marmelade, und du, der heimlich schon den Kartoffelsalat plant, als wäre es ein Staatsakt.

Dein Kartoffelsalat, Hansi, ist ja inzwischen Legende.

Keiner weiß, wie du das hinkriegst.

Du sagst immer: „Man würzt erst, wenn die Kartoffeln zuhören.“

Ich glaube, das ist dein Geheimnis für alles: hinschauen, hinhören, und dann mit einem sicheren Gefühl das Richtige tun.

Du bist ein Gärtner mit Herz und Augenmaß.

Geradeaus, geduldig, mit Humor.

Ob Schachbrett oder Beeteinfassung – du liebst Ordnung, aber nie ohne Wärme.

Du fährst gern Rad, weil man dabei denken, schauen und atmen kann.

Du werkelst am liebsten selbst, weil du dann sicher weißt: Es hält.

Und so bist du auch in unserer Familie:

Du bist der, an den man sich lehnen kann.

Der, der die Dinge zusammenhält, ohne Knoten zu machen.

Siebzig Jahre, Papa.

Das ist nicht nur eine Zahl, das ist ein Atlas voller Wege.

Manche waren leicht, manche steinig, manche nass.

Aber du bist sie gegangen – pünktlich, gelassen, mit einem Witz auf den Lippen und einem Werkzeug in der Tasche.

Und du hast uns beigebracht, dass es sich lohnt, im Regen stehen zu bleiben, eine Plane zu spannen und weiterzubauen.

Heute hören wir Udo Jürgens – das passt.

Der hat ja mal gesungen: „Mit 66 Jahren...“

Nun, mit 70 Jahren kann man auch noch tanzen, lachen, tüfteln und Pläne

machen. [Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf geburtstagsredeschreiben.de](https://www.geburtstagsredeschreiben.de)

Und du hast noch Pläne, das weiß ich.

Ich wünsche dir dafür vor allem Gesundheit – so schlicht das klingt, so groß ist es.

Ich wünsche dir viele ruhige Stunden im Garten, in denen die Zeit sich streckt wie die Nachmittagssonne und du einfach nur das Zwitschern zählst.

Ich wünsche dir eine Reise nach Norwegen, zu den Fjorden – die Landschaften, in denen Stille und Größe dieselbe Sprache sprechen.

Ich sehe dich schon da stehen, die Hände in den Taschen, ein ganz leises „Wow“, und dann suchst du den besten Winkel für ein Foto, das nach Meer riecht.

Und ich wünsche dir noch mehr fröhliche Zeit mit den Enkeln – Baumhaus 2.0 sozusagen.

Vielleicht mit besserer Plane, aber mit genau so viel Lachen.

Zum Glück sind wir heute im Kreis der Menschen, die dich lieben.

Wir feiern dich, wir essen deinen Lieblingskuchen – natürlich Apfelkuchen, was sonst – und wir lassen dich hochleben.

Und wenn später einer sagt, es seien „nur“ siebzig Jahre, dann antworte ich mit einem Hansi-Satz:

„Siebzig ist kein Alter – das ist eine gut eingestellte Lebenszeitlupe.“

Weil du aus den Momenten etwas machst.

Weil du sie nicht hetzt, sondern hegst.

Wie Bäume, die man nicht zieht, sondern wachsen lässt.

Papa, danke für all die Morgen, an denen du früh aufgestanden bist, damit der Tag für uns ein guter wird.

Für all die Abende, an denen du noch mal in den Garten gegangen bist, weil irgendwo eine Rose Wasser brauchte – und eigentlich waren es wir.

Danke für deine Geduld, wenn ich tausendmal dieselbe Frage hatte.

Danke für deine Art, die nie laut, aber immer deutlich ist.

Für deine Hände, die zupacken.

Für deinen Humor, der tröstet.

Für deinen Blick, der sagt: „Alles gut.“

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf [geburtstagsredeschreiben.de](https://geburtstagsredeschreiben.de)

Ich bin stolz, deine Tochter zu sein.

Und ich bin froh, dass du heute hier sitzt, entspannt, umgeben von Menschen, die dich kennen, mit Musik, die du magst, in einem Restaurant, das du liebst.

Es fühlt sich richtig an.

Ein weiterer schöner Ring in den Jahresringen, die du so gut zu lesen weißt.

Lass uns also anstoßen.

Auf dich, Hansi.

Auf deine 70 Jahre, auf Gesundheit, auf ruhige Gartennachmittage, auf norwegische Fjorde, auf viele Sonntagfrühstücke, auf neue Wortspiele, auf das Lachen der Enkel – und auf all das, was noch kommt.

Zum Wohl, Papa.

Auf dich.

Diese Rede wurde mit [geburtstagsredeschreiben.de](https://geburtstagsredeschreiben.de) erstellt. Beantworten Sie ein paar Fragen und generieren Sie Ihre eigene personalisierte Rede jetzt auf [auf geburtstagsredeschreiben.de](https://geburtstagsredeschreiben.de)

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf [geburtstagsredeschreiben.de](https://geburtstagsredeschreiben.de)